

# Handlungskompetenz Medikamente richten und verabreichen – LZ

## - chronologisch

1. Die SuS können den Begriff Medikament in eigenen Worten definieren. -2
2. Die SuS können 3 verschiedene Arten der Medikamentenabhängigkeit benennen. -1
3. Die SuS können erklären, aus welchen ökologischen Gründen Medikamente fachgerecht entsorgt werden müssen. -2
4. Die SuS können die 6 Angaben aufzählen, die bei der Medikamentenverabreichung notiert werden müssen. - 1
5. Die SuS können die Informationen auf einer Medikamentenpackung anhand einer Beispielpackung benennen und interpretieren. - 3
6. Die SuS können die Abgabekategorien A-E von Swissmedic unterscheiden, deren Bestimmung erläutern und jeweils 2 Beispiel nennen. -1
7. Die SuS können unterscheiden, welche Abgabekategorien rezeptpflichtig sind. -1
8. Die SuS wissen, was ein ärztliches Rezept für nicht-rezeptpflichtige Medikamente für eine Auswirkung hat. – 1
9. Die SuS können gängige Medikamente in rezeptpflichtig und nicht-rezeptpflichtig einordnen. - 3
10. Die SuS können die Vollständigkeit der Angaben auf einem ärztlichen Rezept überprüfen. - 4
11. Die SuS können den Begriff Generikum in eigenen Worten beschreiben. -2
12. Die SuS können 4 verschiedene Indikationen nennen, die die Medikamentenverabreichung erfordern. -1
13. Die SuS können die Begriffe Indikation und Kontraindikation beschreiben und differenzieren. - 2
14. Die SuS können 3 mögliche Kontraindikationen benennen. -1
15. Die SuS können die verschiedenen Applikationsarten dem jeweiligen Applikationsort zuordnen. -3
16. Die SuS können die verschiedenen Applikationsarten in eigenen Worten beschreiben und ein Beispiel nennen.-2
17. Die SuS können den Unterschied zwischen lokal und systemisch wirkenden Medikamenten erläutern. -2
18. Die SuS können die drei Unterteilungen der Arzneimittelformen aufzählen und jeweils ein Beispiel nennen. -1
19. Die SuS können die Wirkstofffreisetzung der folgenden Tabletten in unterschiedlichen Arzneimittelformen stichwortartig beschreiben: Brausetabletten, Dragees, Filmtabletten, Kautabletten, Lutschtabletten, Retardtabletten, Schmelztabletten. -2
20. Die SuS können begründen, weshalb Filmtabletten nicht halbiert oder zerkleinert werden dürfen. – 5
21. Die SuS können anhand eines Fallbeispiels die korrekten Medikamentennahme mit Hinsicht zur Medikamentenresorption ermitteln. -3
22. Die SuS können die Abkürzungen von Arzneiformen von ärztlichen Verordnungen ausschreiben. - 1
23. Die SuS können 3 Faktoren beschreiben, die die Resorption eines Medikaments beeinflussen. - 2
24. Die SuS können 3 Faktoren nennen, die sie über die Arzneiform und die Applikationsart steuern können. – 1
25. Die SuS können verschiedene Applikationsarten korrekt einsetzen. -6

26. Die SuS können die Resorption und die Verteilung eines oral eingenommenen Arzneimittels beschreiben. Dabei sollen die Stationen des Magen-Darm-Traktes, der Blutbahn, der Leber, des Blutkreislaufs und des Wirkungsorts beschrieben werden. -2
27. Die SuS können den Wirkungsort sowie die Resorption und die Verteilung eines Suppositoriums beschreiben. -2
28. Die SuS können den Wirkungsort sowie die Resorption und die Verteilung einer Injektion beschreiben. -2
29. Die SuS können den Wirkungsort sowie die Resorption und die Verteilung eines TTS oder einer Salbe beschreiben. -2
30. Die SuS können die zentralen Organe für die Elimination und die Ausscheidung von Medikamenten benennen und deren Funktionsweise erläutern. -2
31. Die SuS können den Hauptentsorgungsweg von wasserlöslichen und fettlöslichen Substanzen beschreiben. -2
32. Die SuS können nebst der Leber und der Niere 3 Ausscheidungswege von Wirkstoffrückständen nennen. -1
33. Die SuS können die erwünschte Wirkung von den Medikamentengruppen erläutern. -2
34. Die SuS können verbreitete Medikamente der jeweiligen Medikamentengruppe zuordnen. -3
35. Die SuS können 5 häufige Nebenwirkungen von Medikamenten nennen, die im Magen-Darm-Trakt wirken. -1
36. Die SuS können 5 häufige Nebenwirkungen von Medikamenten nennen, die im ZNS wirken. -1
37. Die SuS können die 5 definierten Häufigkeitsangaben von Nebenwirkungen durch Zahlen ausdrücken. -1
38. Die SuS können zwei Gründe aufzählen, weshalb Medikamente in der Verpackung gerichtet und erst vor der Verabreichung ausgepackt werden. -1
39. Die SuS können einer Drittperson den Umgang mit einem Medidosierer erklären. - 2
40. Die SuS können die zwei Hilfsmittel benennen, die sie zum Richten von Medikamenten ohne Blister verwenden können. -1
41. Die SuS können Medikamente die Hygienemassnahmen zum korrekt richten von Medikamenten mit und ohne Blistern anwenden. -3
42. Die SuS können 6 Aspekte der korrekten Medikamentenlagerung benennen. -1
43. Die SuS können begründen, weshalb Flüssige Arzneimittel auf Alkoholbasis immer gut verschlossen werden müssen. -2
44. Die SuS können den Ablauf des Medikamentenrichtens beschreiben. -3
45. Die SuS können die Hygienemassnahmen des Medikamenten-richtens aufzählen. -1
46. Die SuS können die Schritte der 3-mal-Kontrolle benennen. -1
47. Die SuS können anhand von Beispielen verschiedene Veränderungen von Medikamenten beurteilen. -5
48. Die SuS können Veränderungen von Medikamenten überprüfen und notieren. -5
49. Die SuS können das korrekte Verhalten bei unerwarteten Unterbrechungen beim Medikamenterichten beschreiben. -2
50. Die SuS können die Anwendung der 6-R-Regel beschreiben. -2
51. Die SuS können erklären, wer bei einer Erstverabreichung die PatientInnen informieren muss. -2
52. Die SuS können 3 Faktoren beschreiben, die die Resorption eines peroralen Medikaments beschleunigen. -2
53. Die SuS können 3 Faktoren beschreiben, die die Resorption eines peroralen Medikaments verlangsamen. -2
54. Die SuS können PatientInnen bei der korrekten Einnahme von peroralen Medikamenten anweisen. -6

55. Die SuS können erklären, weshalb bei perkutanen und transversalen Medikamenten Handschuhe getragen werden müssen. - 2
56. Die SuS können 3 Hygienemassnahmen beim Umgang mit Augensalben und Augentropfen benennen. - 1
57. Die SuS können das korrekte Verabreichen von Ohrentropfen beschreiben. -2
58. Die SuS können das korrekte Verabreichen von Suppositorien beschreiben. -2
59. Die SuS können bei unzuverlässiger Medikamenteneinnahme die Einnahme kontrollieren. -6
60. Die SuS können 8 Faktoren nennen, die bei einer erstmaligen Medikamenteneinnahme überprüft werden sollten. -1
61. Die SuS können die notwendigen Vorsichtsmassnahmen beim Medikamentenrichten in einem Fallbeispiel anwenden. - 3
62. Die SuS können die Medikamentenverabreichung korrekt dokumentieren. -6
63. Die SuS können auffällige Beobachtungen der korrekten Person weiterleiten. -5
64. Die SuS können durch Medizinisches Rechnen Medikamentendosierungen berechnen. - 3
65. Die SuS können die korrekte Dosierung eines Medikaments ausrechnen und bereitstellen. -6
66. Die SuS können die richtige Applikationsart mit der korrekten Dosierung eines Medikaments anhand eines Fallbeispiels kombinieren. - 6
67. Die SuS können den Begriff Anaphylaxie definieren. -2
68. Die SuS können 5 Symptome einer anaphylaktischen Reaktion aufzählen. -1
69. Die SuS können die Wichtigkeit der Fehlerweiterleitung beschreiben. -2
70. Die SuS können den Ablauf bei einer Verwechslung von Medikamenten beschreiben und in einem Rollenspiel anwenden. - 3
71. Die SuS können Massnahmen zur Linderung von Beschwerden wie Hautreaktionen, Magen-Darm-Beschwerden und bei Schwindel beschreiben. -2
72. Die SuS können sich bei Anaphylaxie korrekt verhalten und die richtigen Personen informieren. -5
73. Die SuS können die Funktion von Antihistaminika beschreiben. -2
74. Die SuS können die 4 Schweregrade der Anaphylaxie unterscheiden und jeweils 2 Symptome aufzählen. -2
75. Die SuS können Patientinnen bei Schluckstörungen unterstützen. -6
76. Die SuS können 3 Tricks nennen, die das Schlucken von Tabletten vereinfachen, die nicht zerkleinert werden dürfen. -1
77. Die SuS können 3 Tricks nennen, wie sie die Medikamenteneinnahme bei Kindern erleichtern können. -1
78. Die SuS können den Tabletten-Flaschen-Trick erklären. -2
79. Die SuS können den Kapsel-Nick-Trick erklären und wissen, für welche Art von Medikament dieser geeignet ist. -2
80. Die SuS können in einem Übungs-Dialog PatientInnen Tricks zur Vereinfachung der Medikamenteneinnahme vorschlagen und erläutern. -6
81. Die SuS können den Begriff Adhärenz erklären. -2
82. Die SuS können 5 Arten beschreiben, wie sie die Adhärenz bei Klienten erhöhen können. -3